

Filmproduktion – Klappe, die Erste!

Der Weg zum Klasse Unterwasser-Filmer

Traumhafte Momente mit anderen teilen, Geschichten erzählen. Kopfkino und Festplatte. Das Abenteuer Film kann beginnen.

Nimmt man die Ausgaben des Sporttauchers der letzten Jahre zur Hand, könnte man zu der Ansicht gelangen, Video spielt im VDST eine eher untergeordnete Rolle.

Doch Video-Instruktoren im VDST gibt es seit 2001. Die ersten Videofilmer wurden bereits 2004 ausgebildet.

In der Folge wurde ein Ausbildungs- und Wettbewerbssystem bis hin zu internationalen Wettbewerben analog zur Unterwasser-Fotografie installiert.

Gleichwohl blieb das Interesse an den Angeboten des VDST im Bereich des Films aber bisher hinter denen der Fotografie zurück. Hieran konnte auch die massenhafte Herstellung von Actioncams und günstigen Kompaktlösungen nichts ändern.

Die Komplexität des Produktes Film scheint dafür verantwortlich zu sein, dass Taucher sehr oft mit einzelnen Videosequenzen in Verbindung mit einer Urlaubserinnerung zufrieden sind. Gezielt darauf angesprochen wird jedoch klar, ein schöner Urlaubsfilm wäre für den einen oder anderen durchaus wünschenswert gewesen. Doch wie gehe ich ein solches Projekt an?

Seminare im VDST

Rasche Abhilfe schaffen hier die Videoseminare des VDST. In relativ kurzer Zeit werden den Teilnehmern die grundlegenden Kenntnisse der Filmgestaltung vermittelt. Ein noch während des Kurses unter der Anleitung eines Videoausbilders entstandener Film, zeigt eine regelmäßige starke Steigerung des Teilnehmers.

Eine positive Resonanz im Umfeld des Filmers wird die Folge sein. Die Buchung des Aufbau-seminars ist dann obligatorisch.

Kamera „Louis Boutan“

Ein lohnenswertes Ziel ist auch die Teilnahme an der Kamera „Louis Boutan“, dem offiziellen Film- und Fotowettbewerb im VDST. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Deutscher Meister kann man allerdings nur als Mitglied im VDST werden.

Für den fortgeschrittenen Filmer und für den absoluten Anfänger sind sportlich spannende Momente garantiert. Auch wenn man nicht auf dem Siegerpodest landen sollte, so wird man garantiert einiges an Wissen und Erfahrung mitnehmen können. Ein Blick über die Schultern der anderen Teilnehmer lohnt sich immer.

Typische Anfängerfehler vermeiden

Die Filmkamera verleiht dem Kameramann die Macht alles zu Filmen, was er sieht. Genau das darf nicht geschehen. Es sollten keine unnötigen Schwenks und Zoomfahrten durchgeführt werden.

Vielmehr gilt es, die jeweilige Szene in verschiedene Einstellungen, wie beispielsweise Großaufnahme, Totale oder Halbnahaufnahme zu zerlegen. Dabei sollten sich die Einstellungsgrößen abwechseln. Der Filmschnitt erfolgt bereits vorab im Kopf. Wenn das alles schon bei der Erstellung eines Drehplanes oder Drehbuches berücksichtigt wird, können die weiteren Produktionsschritte in aller Ruhe angegangen werden.

Auch ein Stativ gehört in das Equipment eines guten Filmers und sollte insbesondere bei größeren Brennweiten regelmäßig zum Einsatz kommen, selbstverständlich nur über Wasser.